

## Westfalen-Blatt vom 26. April 2004

### **Schau aus 50 Jahren Ausstellung in Christkönig-Gemeinde eröffnet**

Bielefeld-Schildesche(WB). Prächtige liturgische Geräte, wichtige Urkunden, mit Erinnerungen behaftete Wimpel und aufschlussreiche Stücke zur Geschichte der Gemeinde sind seit gestern im Gemeindehaus an der Christkönig-Kirche zu besichtigen. Die vom Historiker und Archivar Joachim Wibbing geführte Geschichtsruppel liefert mit der Schau an der Weihestraße 13 einen schönen Beitrag zu den 50-Jahr-Feiern der am 1. November 1954 geweihten katholischen Kirche.



Pfarrer Karl-Josef Auris sowie Michael Beller, Martin Fels, Joachim Wibbing und Barbara Handt, einige der Ausstellungsmacher, hoffen bis zum 9. Mai auf viele interessierte Besucher an der Weihestraße 13.

„Wir ranken uns ein bisschen an der Idee des „begehbaren Stadtplans“ im Historischen Museum empor“, erläutert Wibbing und weist auf den Boden: Dort haben die Hobby-Historiker Michael Beller, Barbara Handt, Franz-Josef Joller, Karl Rupprecht und Annette Steinkühler mit schwarzer Folie die geographischen Grenzen Schildesches markiert und großformatige Fotos von markanten Gebäuden auf die Fliesen geklebt. Bis zum 9. Mai erfahren Besucher hier alles Wissenswerte über die Christkönig-Gemeinde.

Ihr Pfarrer ist seit 1999 Karl-Josef Auris. Begonnen hat alles mit dem Pfarrvikar Georg Hoffmann, an den sich besonders die älteren Gemeindemitglieder sicherlich gut erinnern werden. Allen Gläubigen ist vor allem Wilhelm Dörr ein Begriff, der seit 1956 für sage und schreibe 28 Jahre in Christkönig als Pfarrer wirkte.

Die Räume sind dienstags und donnerstags von 16 bis 19 Uhr, samstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 10.30 bis 13 Uhr zugänglich. Wer tiefer bohren möchte, nimmt einfach an den sachkundigen Führungen dienstags und donnerstags um 18 Uhr, samstags um 17 Uhr und sonntags um 12 Uhr teil. Gruppen melden sich bei Joachim Wibbing telefonisch unter 0521/886575 an.

Der Rundgang durch die liebevoll und mit Sachkenntnis gestaltete Schau beginnt vor einer Karte Schlesiens. Aus der Grafschaft Glatz stammen viele der heutigen Christkönig-Katholiken. Bielefeld reagierte auf den Zustrom schlesischer Flüchtlinge zunächst mit dem Bau der Siedlung am Brodhagen. Die Gläubigen mussten zunächst in der Turnhalle der Sudbrackschule Gottesdienst feiern, bevor ihnen ab Januar 1951 auch die evangelisch-lutherischen Glaubensbrüder der Erlösergemeinde ihre Kirche zur Verfügung stellten.

Wibbing und seine Mitstreiter haben, zum Teil in mühevoller Suche, in Stadt- und Pfarrarchiv sowie im Erzbischöflichen Archiv Paderborn, Material zur Geschichte von Christkönig beschafft. In der Mitte Oktober erscheinenden Festschrift wollen sie auch Interviews mit wichtigen Zeitzeugen veröffentlichen. Schon jetzt präsentieren sie Dokumente zum Kirchbauverein, zeigen die Architekten Aloys Dietrich und Alfons Schmidt und stellen eine Kopie der Grundsteinlegungsurkunde vom 25. Mai 1954 vor. Sogar im Protokollbuch der damals stark engagierten Frauen- und Müttergemeinschaft (heute Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands. kfd) lässt sich lesen.

Die ersten Urkunden zur Erstkommunion findet der Besucher genauso wie Erläuterungen zum Kirchenmosaik, das Erentrud Troost, eine Benediktinerin aus Varenzell, für Christkönig schuf. Es zeigt das Motiv der Verklärung Christi mit Moses und Elias, Jakobus, Petrus und Johannes. Christkönig wird erst seit 1925 gefeiert, als Papst Pius XI. den Kommunisten und Faschisten Christus als den einzig verehrungswürdigen König entgegenstellte, damals (einmalig) an Silvester gefeiert, heute am letzten Sonntag des Kirchenjahres, also am letzten Sonntag vor dem 1. Advent.

„Wir freuen uns, dass wir auch die Hedwigsfahne zeigen dürfen“, sagt Wibbing. Die heilige Hedwig war eine Schutzpatronin, die gerade in Schlesien inbrünstig verehrt wurde. Daneben sind auch die Wimpel zu

sehen, die die KJG (Katholische Junge Gemeinde) auf ihren Fahrten mitführte, Messgewänder und eine Monstranz.

Über der Ausstellung steht als schönes Motto ein Wort des einstigen Pfarrvikars Hoffmann: Christkönig sei „ein Haus, in dem sich Gott uns schenkt“.

50 Jahre Christkönig – das will in der Gemeinschaft der knapp 3500 Katholiken gefeiert werden. Die Gemeinde plant einen Schnatgang (15. Mai, 11 Uhr), eine Andacht wie vor fünf Jahrzehnten in der Sudbrackschule (16. Mai, 18 Uhr), eine Wallfahrt nach Stockkämpfen (6. Juni, 11.30 Uhr) und ein Erzählcafé (20. Juni), bevor am 10./11. Juli das große Fest mit vielen Überraschungen steigt.

von Matthias Meyer zur Heide © Westfalen Blatt